

Positive Entwicklung bei KÜS setzt sich 2007 fort

Mit 1,2 Millionen Hauptuntersuchungen im 1. Halbjahr 2007 und einem Marktanteil von neun Prozent hat die Kraftfahrzeug-Überwachungsorganisation freiberuflicher Kfz-Sachverständiger (KÜS) ihre Position in der Fahrzeugüberwachung weiter ausgebaut.

B. John

Frankfurt. Die Kraftfahrzeug-Überwachungsorganisation freiberuflicher Kfz-Sachverständiger (KÜS) hat zwischen Januar und Juni 2007 insgesamt 1.189.063 Fahrzeuguntersuchungen durchgeführt und damit erstmals den Marktanteil von neun Prozent knapp überschritten. Bundesgeschäftsführer Peter Schuler hofft, diese positive Entwicklung auch im im zweiten Halbjahr fortsetzen zu können. Mittelfristig strebt er auf dem Markt für Fahrzeuguntersuchungen einen Anteil von zehn Prozent an.

„Die Zahlen innerhalb der Fahrzeugüberwachung unterliegen starken Schwankungen über das gesamte Jahr.“ Dies hänge von der Periodik der Fahrzeugüberwachung ab, ebenso wie von den unterschiedlichen Zulassungszahlen und dem wechselnden Gebrauchtwagenmarkt, sagte Schuler.

Neue Dienstleistungen

In den vergangenen beiden Jahren hat die KÜS ihr Dienstleistungsspektrum für Endkunden und Werkstätten maßgeblich erweitert, beispielsweise seit 2006 um die Abgasuntersuchung für Zweiräder. Im Frühjahr dieses Jahres fiel zudem das Monopol der Begutachtung zur Einstufung eines Fahrzeuges als Oldtimer und die Fristen für die Wiederezulassung von stillgelegten Fahrzeugen erhöhten sich auf sieben Jahre. Innerhalb dieser Frist reicht eine aktuelle Haupt- und Abgasuntersuchung für die Wiederinbetriebnahme aus. „Unsere Prüfengeure können jetzt einen umfassenderen Service anbieten, dies macht sich natürlich auch in den Zahlen bei den Fahrzeugprüfungen allgemein bemerkbar“, so Schuler.

Autogas-Forschungsprojekt

Seit dem vergangenen Jahr gehören auch Gasprüfungen zum Arbeitsumfang der KÜS-Prüfengeure. In Deutschland fahren aktuell rund 153.000 gasgetriebene Autos – im Jahre 2005 waren es erst 35.000. Der größte Anteil dabei entfällt auf Auto- oder Flüssiggas, kurz LPG genannt.

Bei der Reduzierung des CO₂-Ausstoßes spielen solche alternativen Antriebsenergien eine entscheidende Rolle. Deshalb hat sich die KÜS an einem aktuellen Forschungsprojekt zum Thema Autogas beteiligt, das von den beiden Hochschulen Saarbrücken und Kaiserslautern unter dem Namen "v300plus" initiiert wurde.

Der Markt für Fahrzeug-Hauptuntersuchungen in Deutschland wird im wesentlichen von drei Wettbewerbern geprägt: Marktführer TÜV hält knapp 41 Prozent, gefolgt von Dekra (knapp 35 Prozent) und der GTÜ (knapp 13 Prozent). KÜS und andere Anbieter teilen sich den Rest.

Artikel zum Thema:

Dienstag, 11. September 2007, 16.35 Uhr